

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Gäste in Fränkisch-Crumbach!

Eine uralte Burgruine, um die sich mancherlei Sagen und Legenden ranken. Ein Muschelfest inmitten der grünen Hänge des Odenwalds. Eine Diskothek, die seit mehr als 40 Jahren immer noch jede Woche Besucher von nah und fern anzieht. Ein Sportfest, bei dem sich internationale Hammerwerfer für Olympia qualifizieren. Das sind nur einige Beispiele aus diesem Heft „Blickpunkt Gersprenztal“, die aufzeigen, was Fränkisch-Crumbach so einzigartig macht. Eine Ausnahme bildet allein schon der Umstand, dass die selbstständige Gemeinde nicht in einzelne Ortsteile zergliedert ist, sondern dass fast alle der rund 3300 Einwohner im selben Dorf leben. Das erzeugt einen ganz besonderen Zusammenhalt. Wenn hier etwas angepackt wird, dann sind alle gerne mit dabei.

Die Lage abseits der Bundesstraße 38 sorgt dafür, dass man von Fränkisch-Crumbach recht schnell die Metropolen Südhessens erreichen kann, aber dennoch vor Verkehrslärm verschont bleibt. Wer hingegen die Datenautobahn nutzen will, den erwarten hier beste Bedingungen: Das Glasfaser-Netz erschließt in der ganzen Kommune ein schnelles Internet auf Großstadtniveau. Was man für das tägliche Leben benötigt, ist am Ort vorhanden: Supermarkt, Fachge-

schäfte und landwirtschaftliche Selbstvermarkter, Ärzte und Apotheke, Handwerksbetriebe und Dienstleister. Als Landgemeinde gehört Fränkisch-Crumbach immer noch zu den Selbstversorgern. Auch Rathaus, Kirchen und soziale Einrichtungen sind meist nur einen Fußweg entfernt. Mittelständisches Gewerbe schafft wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Junge Familien finden bei uns ein ideales Umfeld zu erschwinglichen Preisen. Kinder wachsen hier noch unbeschwert in einer natürlichen Umgebung auf, können sich geborgen fühlen in der vertrauten Gemeinschaft ihres Dorfes. Auf ein geschlossenes Betreuungsangebot für alle Altersgruppen legen wir großen Wert: angefangen von der Krabbelgruppe im Rathaus über die Krippe für Kinder von ein bis drei Jahren und den Kindergarten bis hin zur zweizügigen Grundschule mit Ganztagsbetreuung und Mittagessen. Hinzu kommen ein breites Angebot unserer zahlreichen Ortsvereine für den Nachwuchs und ein eigener Jugendpfleger.

Zur abwechslungsreichen Gestaltung der Freizeit gibt es in Fränkisch-Crumbach viele Gelegenheiten. Die reizvolle hügelige Landschaft des Vorderen Odenwalds durchziehen gut ausgeschilderte Wander- und Radwege. Ausflüge in die Natur beginnen hier buchstäblich vor der Haustür. Eine vielseitige Gastronomie, echt und unverfälscht, lädt zu einem Besuch ein.

Der Crumbacher ist von Hause aus gesellig und trifft sich gern und spontan – das merkt man nicht nur am regen Besuch der Wirtschaftshäuser und Restaurants, sondern auch an den vielen Vereinsfesten und Veranstaltungen besonders im Sommer. Diese Jahreszeit hält noch eine weitere Attraktion bereit: das großzügige beheizte Freibad, traumhaft gelegen und erst kürzlich auf den modernsten Stand gebracht.

Egal ob Sie Fränkisch-Crumbach als Tourist entdecken wollen oder als künftigen Wohnort mit bester Lebensqualität ins Auge fassen – bei uns sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Herzlichst Ihr

**Eric Engels
Bürgermeister**

Über Fränkisch-Crumbach

Vielseitiger Ort in schöner Umgebung

Die Gemeinde Fränkisch-Crumbach mit rund 3300 Einwohnern erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Nach einer Beschreibung der Lorsch Mark Heppenheim gibt es Merkmale dafür, dass Fränkisch-Crumbach schon 795 bestanden haben dürfte. In einer Speyerer Urkunde von 1150 wird ein „Freier Magenes de Crumpach“ erwähnt, was als deutlicher Hinweis auf die Zugehörigkeit zu Crumbach betrachtet werden kann. Um 1300 erhielt Crumbach die Zehntgerichtsbarkeit und wurde im Jahre 1457 Haupt- und Gerichtsort der Mark Rodenstein.

Inzwischen ging Crumbach in den Besitz der reichsunmittelbaren Ritter von Rodenstein über, die wie die Freiherren von Gemmingen, Mitglieder der Fränkischen Ritterschaft Kanton Odenwald waren.

Die Rodensteiner begannen im Jahre 1574 mit dem Bau eines Schlosses im Ort. Um diese Zeit dürfte auch der heute noch bestehende Name Fränkisch-Crumbach entstanden sein. Die Gruftkirche der Rodensteiner, die lange vor dem Schlossbau entstand, besitzt kunstgeschichtlichen Wert.

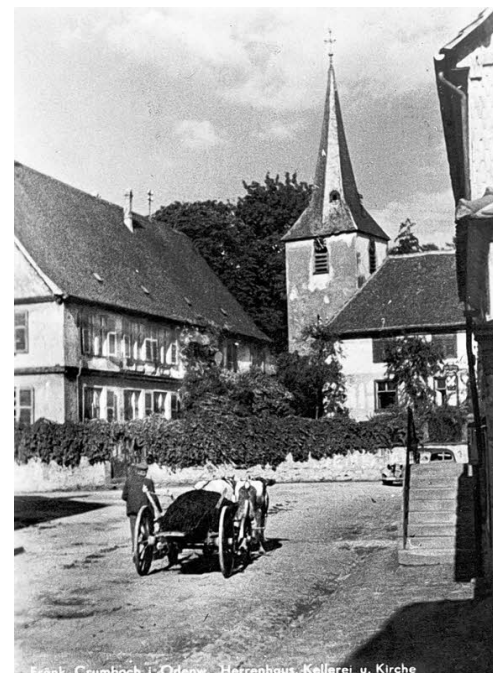
Der Dreißigjährige Krieg forderte von der einst blühenden Ortschaft seinen Tribut. Die unversehrt gebliebene, allerdings nicht bewohnte Burg Rodenstein wurde zum Steinbruch und zum Magazin für Privatbauten.

Durch Kauf und Erbfolge fasste 1693 die Familie von Gemmingen-Hornberg in Fränkisch-Crumbach Fuß. Etwa im Jahre 1719 bauten sich die Herren von Pretlack im Ort ein Schloss.

Fränkisch-Crumbach erhielt im Jahre 1740 die Genehmigung zum Abhalten von fünf Märkten. Während das Schloss der Freiherren von Gemmingen-Hornberg heute noch von ihnen bewohnt ist, ging das ehemalige Pretlack'sche Schloss 1858 durch Kauf an die Gemeinde über, die es als Schulhaus und Bürgermeisterei einrichtete. Es dient auch heute noch der Gemeindeverwaltung als Rathaus.

Während der napoleonischen Rheinbundzeit wurde die reichsunmittelbare Herrschaft der Freiherren von Gemmingen-Hornberg an das Land Hessen übergeben.

Mächtig war der Wille der heute etwa 3300 Einwohner zum Aufwärtstreben. Trotz zum Teil gewaltiger Rückschläge ist der Ort zu einer beachtlichen Stätte eines vielseitigen Handwerks neben dem eingesessenen Bauerntum geworden.



HERRENHAUS, KELLEREI UND KIRCHE auf einer Postkarte von 1947.

Repro: Heimatmuseum

Seit etlichen Jahren schon erfreut sich der 1610 Hektar umfassende Ort großer Beliebtheit und ist mit seiner schönen Umgebung ein gern besuchtes Erholungsgebiet und Wanderziel. Ein beheiztes Freibad mit Beach-Volleyball-Feld, Tennisplätze, das Heimatmuseum, die Burgruine Rodenstein, eine evangelische und eine katholische Kirche, eine Grillhütte, markierte Rad- und Wanderwege, Kegelbahn und Hallenbad in zwei Pensionen sowie eine weithin bekannte Gastronomie und ein reges Vereinsleben mit jährlich wiederkehrenden Festen laden hierzu ein.

33 Vereine mit rund 5000 Mitgliedern bieten eine Wirkungsstätte für beinahe jedes Hobby. Und wer gerne an der frischen Luft unterwegs ist, kann das mehr als 50 Kilometer umfassende Netz an Wanderwegen, den Radwanderweg Rundkurs „Rodensteiner Land“ (15 Kilometer) und Gersprenztalradweg „R2“ (15 Kilometer) erkunden.

Sehenswert für Besucher und Einheimische sind unter anderem die Burgruine Rodenstein und der Rodensteiner Dichterweg, der fallende Bach, die romanische evangelische Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert mit spätgotischem sterngewölbten Chor aus dem Jahr 1485 und den Grabdenkmälern der Rodensteiner Ritter.

Bodenstein BIKES
WWW.RODENSTEINBIKES.DE
21. April **T FESTIVAL** 2012
E-Bikes, Fullys, 29" MTB's, usw.usw...**GRATIS** den ganzen Tag bei uns testen! Für's leibliche Wohl ist bestens gesorgt!
Bahnhofstrasse 43_64407 Fränkisch-Crumbach
Verkauf: 06164-516210_Werkstatt: 06164-516062

Informationen

www.fraenkisch-crumbach.de

Burg Rodenstein

Eine sagenhafte Ruine

Sie gilt als „Sagenburg“ des Odenwaldkreises: die um 1240 erbaute Burg Rodenstein, die heute eine Ruine ist.

Die Burg Rodenstein wurde um 1240 von den Brüdern Rudolf und Friedrich von Crumbach, die sich seit 1256 „von Rodenstein“ nannten, erbaut. Sie stellte – nach einer Skizze Valentin Wagners aus dem Jahre 1634 – eine schlossartige Anlage dar, deren Gebäude dicht aneinandergrenzten. Diese waren mit meist abgewalmten Dächern und vorgekragten Fachwerkkern versehen.

Die Burg gehörte zum Typus der Schild- und Mantelmauerburg: Sie war gegen die Angriffsseite durch eine Schildmauer verstärkt, der Kernbau wurde von einer Mantelmauer umgeben. Außerdem war die Südseite durch einen Vorzwinger und ein halbrundes Geschützrondell befestigt.

Die Anlage wurde mehrfach umgebaut: Im 14. Jahrhundert wurde sie durch einen zweiten größeren Palas, den „Steinernen Stock“, erweitert. Zwischen dem älteren kleinen Palas, dem „Alten Bau“ und dem „Steinernen Stock“ befand sich der Hof mit dem Brunnen und mehreren Nebengebäuden. Der Brunnenaufsatz kann heute im Hof des Gasthauses unterhalb der Burgruine besichtigt werden.

Der an der Westseite gelegene Mühlurm war ursprünglich ein Torturm. Das Tor wurde im 16. Jahrhundert vermauert. Der Turm erhielt nun ein Mahlwerk und ein Mühlrad, das durch das Wasser einer Stauanlage betrieben wurde. Im Obergeschoss des Mühlurms befand sich das Archiv. Eine besondere Einrichtung der damaligen Burganlage war die Apotheke.

Die Burg wurde nicht etwa durch Eroberung zerstört – 1640 befand sie sich noch in gutem Zustand. Der letzte Bewohner der Burg, Adam von Rodenstein, starb 1635 mit seiner ganzen Familie an der Pest. Da die Burg seitdem nicht mehr bewohnt war, zerfiel sie und wurde bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts als Steinbruch benutzt.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde sie vom Odenwaldklub vor dem völligen Zerfall bewahrt, der Sicherungsarbeiten einleitete. Das wieder aufgerichtete innere Burgtor und insbesondere der Mühlurm lassen noch Ansätze künstlerischer Gestaltung erkennen etwa ein zugemauertes gotisches Tor mit dem Rechteckrahmen für die Zugbrücke und ein Rundbogenfries.



UM DIE BURGRUINE RODENSTEIN ranken sich zahlreiche Sagen. Foto: Gemeinde Fränkisch-Crumbach

Die Burg Rodenstein ist die „Sagenburg“ des Odenwaldkreises: Die Anlage und ihre Bewoh-

ner sind Gegenstand zahlreicher Sagen und einer Fülle literarischer Bearbeitungen geworden. So erschien bereits im 19. Jahrhundert ein Buch über den „Burggeist auf Rodenstein“.

In den Jahren 1961 bis 1964, 1975 bis 1979 und 1984 bis 1989 wurde die Burgruine für rund 600 000 Mark restauriert. Die Mittel kamen vom Land Hessen, dem Odenwaldkreis (in den 60er Jahren dem Landkreis Dieburg) und der Gemeinde Fränkisch-Crumbach.

Sehenswert sind die Grabdenkmäler der Rodensteiner in der Fränkisch-Crumbacher Kirche, an ihrer Spitze das Epitaph von Junker Hans zu Rodenstein, ein Meisterwerk spätgotischer Grabmalplastik.

Weitere Informationen über die Rodensteiner bietet das Heimatmuseum Rodenstein in Fränkisch-Crumbach (siehe hierzu den eigenen Beitrag auf Seite 11). Führungen für angemeldete Gruppen ab zirka zehn Personen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Ansprechpartner sind Rudhart Knodt (06164 718 oder 06071 41950), Wilfried Beuerle (06164 2433) und Karl-Heinz Mittenhuber (06164 1686). ers

Für Ihren besseren Wohnkomfort

SWS
SÖNNEN- WETTERSCHUTZ- SYSTEME

Rodensteiner Str. 7 Tel. 06164 515124
64407 Fr.-Crumbach Fax. 06164 515162

- Terrassendächer
- Wintergärten
- Carports
- Haustüren
- Fenster
- Jalousien
- Rollläden
- Garagentore
- Insektenschutz
- Markisen
- Innenbeschattungen
- und vieles mehr !!

www.sws-wetterschutz.de

SBO SERVICEBÖRSE ODENWALD
DIENSTLEISTUNGEN NACH MAß
UNTER EINEM DACH
IN IHRER NÄHE

SERVICEBÖRSE ODENWALD e. V.
PARTNER FÜR
PRIVATHAUSHALTE & UNTERNEHMEN

DER SAUBERE SERVICE → LEGAL → ANGEMELDET → VERSICHERT

Wir suchen für die Region Gersprenztal und Umgebung, rund um Reinheim, Groß-Umstadt und rund um Breuberg, selbstständige Unternehmerinnen für den Bereich Hauswirtschaftliche Dienstleistungen für fest vorhandene Aufträge. Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns einfach unverbindlich an.

Geschäftsstelle:
Manuela Weidmann Tel. (06164) 50 36 02
Güttersbach 2 Fax (06164) 5 15 26 23
64407 Fränkisch-Crumbach www.serviceboerse-odenwald.de

Hofgut Rodenstein
Landgasthof und Pension

01. Mai ab 11:00 Uhr in unserem Garten
Jazzfrühschoppen
mit FUN TIME BIG BAND

28. Mai Pfingstmontag ab 11:00 Uhr
in unserem Restaurant
Pfingstbrunch
24,50 Euro pro Person
inkl. Begrüßungsprosecco

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

NEU Sommersaison Mai bis Okt.
Sonntags 11-21 Uhr warme Küche
Do15-23 Uhr. Fr & Sa 11-19 Uhr
Telefon 06164.1087
64407 Fränkisch-Crumbach
www.hofgut-rodenstein.de

Hotel garni - Ferienwohnungen
Hallenbad mit Schwimmkursen

Lindenhöhe
www.lindenhoehe.com
info@lindenhoehe.com
Tel: 06164 / 9304-0

Fam. Eitel
Allee 26
Fränkisch-Crumbach

Saroltakapelle

Gotteshaus mit Geschichte

Die Saroltakapelle wurde 1892 erbaut. Dass bis heute darin Hochzeiten und Taufen gefeiert werden können, ist dem Verein „Crumbacher Denk-Mal!“ zu verdanken. Seine Mitglieder dafür gesorgt, dass die Kapelle restauriert wurde.

Die Saroltakapelle in Fränkisch Crumbach stammt aus dem Jahr 1892. Gebaut wurde sie von Baron Adolph Reichsfreiherr von Gemmingen-Hornberg und dessen Gemahlin Sarolta Reichs-Freifrau von Gemmingen-Hornberg auf Initiative des Mainzer Bischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Der Sakralbau mit Mausoleum wurde im neoromanisch-byzantinischen Stil gestaltet.

Im Mausoleum ruhen in Marmorarkophagen Gräfin Sarolta und ihr Mann Adolph. Zwei ihrer sieben Kinder Ernestine und Franziska sind ebenfalls dort beigesetzt.



DER SAROLTAKAPELLE drohte der Verfall – bis sich 2000 der Verein „Crumbacher Denk-Mal!“ ihrer annahm. Foto: Gemeinde

Bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde die Kapelle für Gottesdienste, Andachten, Taufen und Hochzeiten

genutzt. Zudem wurde die Fronleichnamprozession im Park abgehalten. Nach dem Bau der neuen katholischen Kirche wurde es

Kontakt

Die Saroltakapelle ist an Fronleichnam (7. Juni) und am Tag des Denkmals am 2. Sonntag im September geöffnet. Gruppenführungen werden ab zehn Personen angeboten. Hochzeiten und Taufen in der Kapelle sind vom 1. April bis 31. Oktober möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Werner Grimm, Vorsitzender des Vereins „Crumbacher Denk-Mal!“, unter Telefon 06164 912127 oder per E-Mail: werner.grimm@allianz.de

still um das Gotteshaus. Witterung und Vandalismus zerstörten das Gebäude und es drohte der Verfall.

Im Jahr 2000 wurde der Verein „Crumbacher Denk-Mal!“ gegründet, mit dem Ziel, die Saroltakapelle zu restaurieren und den Park neu zu gestalten. Weit über 100 000 Euro Spenden und rund 10 000 Stunden freiwilliger Leistung wurden erbracht.

Bereits 2002 fand wieder die erste Taufe in der Saroltakapelle statt. Trauungen und Andachten folgten. Auch findet die Fronleichnamprozession seit 2008 wieder im Park statt. ers

Heimatismuseum Rodenstein

Hier ist die Werkstatt eines Schreiners liebevoll nachgebaut, dort scheint ein nostalgischer Tante-Emma-Laden tatsächlich auf Kunden zu warten, Wirtshaus- und Zunftschilder zeugen von der Vergangenheit Fränkisch-Crumbachs: Das Heimatismuseum Rodenstein gewährt seit seiner Eröffnung 1980 im historischen Kellerbau der Familie von Gemmingen-Hornberg einen detailreichen Einblick in die Ortsgeschichte, stellt landwirtschaftliche Geräte aus und zeigt altes Handwerk von Drechsler über Küfer bis zum Zigarrenmacher.

Schwerpunkt ist die ehemalige Burg Rodenstein sowie das Adelsgeschlecht der Rodensteiner. Sage und Wirklichkeit können Besucher des Museums dort erkunden. Während der Öffnungszeiten kann auch die evangelische Kirche besichtigt werden, in der sich Denkmale der Rodensteiner auf dem 15. und 16. Jahrhundert befinden. Außerdem bietet die Interessengemeinschaft Heimatismuseum Rodenstein regelmäßig Führungen auf der malerischen Burgruine an.

Dieser Verein, der das Museum seit seiner Eröffnung betreibt, ist 1978 gegründet worden. Die Gemeinde selbst hatte seinerzeit angeregt, im Ort ein Heimatmuseum einzurichten. Rudhardt Knodt, der der Interessengemeinschaft seit 1990 vorsitzt, stieß 1979 zum Verein. Da-



DAS HEIMATMUSEUM RODENSTEIN ist seit seiner Gründung 1980 im historischen Kellerbau der Familie von Gemmingen-Hornberg untergebracht.

Foto: Interessengemeinschaft Heimatismuseum

mals war auch der Baron von Gemmingen-Hornberg im Vorstand, der die Räume im historischen Kellerbau zur Verfügung stellte. „Das waren früher Wohnungen“, erinnert sich Knodt. Und das bedeutete für die zu Anfang rund 25 Mitglieder des Vereins viel Arbeit: Alles musste geräumt, geweißt und Bodenplatten verlegt werden. „Es war eine richtige Sanierung, die alle ehrenamtlich gestemmt haben“, sagt Knodt. Zum Glück sei der damalige Vorsitzende, Erich Wille, Weißbinder gewesen.

Seit der Eröffnung vor 22 Jahren sei das Museum kontinuier-

lich erweitert worden. Die meisten Stücke der Sammlung sind gespendet oder Dauerleihgaben. „Der Tante-Emma-Laden, den wir ausstellen, war der letzte in Fränkisch-Crumbach“, nennt Knodt ein Beispiel. „Nach dem Tod der Chefin haben wir den Sohn angesprochen, und er hat uns das Inventar dann zur Verfügung gestellt.“

Regelmäßig organisiert der Verein auch Sonderausstellungen. Noch bis zum 25. November sind Heimatvertriebene in Fränkisch-Crumbach Thema. Neben Infotafeln zu deren Geschichte, über Vertriebenentransporte und die Beschaffung von Wohnraum werden Trachten von Karpatendeutschen aus Honneshau im Hauerland gezeigt.

Derzeit zählt die Interessengemeinschaft 115 Mitglieder. Das ist zwar für einen Heimatverein ganz ordentlich. „Aber der Nachwuchs fehlt“, sagt Knodt, der sich über ein paar mehr helfende Hände freuen würde. *babs*

Das Heimatismuseum Rodenstein ist sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Wer mehr Informationen benötigt oder Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich an Rudhardt Knodt (06164 718 oder 06071 41950), Ernst Otto Nehrlich (06164 4228) oder Karl-Heinz Mittenhuber (06164 1686) wenden.



TRACHTEN VON KARPATENDEUTSCHEN sind derzeit in einer Sonderausstellung zu sehen. Diese Hochzeitstracht hat Anni Strohnner dem Museum zur Verfügung gestellt. Die Tracht stammt aus ihrer Familie, die in Honneshau im Hauerland in der Nähe von Kremnitz in der heutigen Slowakei lebte, bis sie 1946 vertrieben wurde und nach Fränkisch-Crumbach kam. Die handgearbeitete Tracht selbst wurde nur zur Hochzeit getragen und ist – bis auf die Schürze – noch im Originalzustand und etwa 80 bis 100 Jahre alt. Die Bluse ist mit Klöppelspitze versehen, die wohl in der damaligen Honneshauer Klöppelschule gefertigt wurde. Die Nähe zu Ungarn hat die Farbenspielerei beeinflusst und auch die phantasievolle Ausgestaltung. Foto: Angelika von Wilcke

Wirtschafts- und Verkehrsverein

Feste feiern in Fränkisch-Crumbach

Muschelfest, Wandertag und Weihnachtsmarkt sind beliebte Fränkisch-Crumbacher Feste, die weit über die Grenzen des kleinen Orts hinaus bekannt sind.

Der Ort Fränkisch-Crumbach ist mit etwa 3300 Einwohnern klein, liegt aber wie Rom auf sieben Hügeln. Ein wenig versteckt und verwinkelt ist das Dorf, trotzdem findet man hier zwei Kirchen, eine Burgruine,

einen engagierten Bürgermeister, ein Schloss, viele Gasthäuser, zwei Hallenbäder und zwei Kegelbahnen, einen Schießstand, ein Tagungshotel und ein Freibad in traumhafter Lage.

Es gibt einen „Schubben“ (Red-Stone), einen Förster (Bachmann), viele Geschäfte, weltweit tätige Unternehmen, ein internationales Hammerwurf-Meeting mit Welt-, China- und Europameistern sowie



EIN ERFOLG ist das Muschelfest. Im Bild Gerhard Horlacher (links) und Valentin Preuss, zwei Miesmuschelköche bei der Premiere des Fests 2011. Foto: WVV

Leben mit der Natur

MDX Note: 1,2



Senioren-, Wohn- und Pflegeheim
Haus Waldfrieden

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Zusätzliche Betreuung nach §87b SGB XVI
- Waldfrieden 1
- Telefon: 06164 / 912041
- kontakt@haus-waldfrieden.com

- Leben in familiärer Atmosphäre
- Landschaftlich reizvolle Lage
- 64407 Fr.- Crumbach
- Fax: 06164 / 912043
- www.haus-waldfrieden.com

unfassbar viele Vereine, Künstler und Kunstausstellungen. Außerdem gehören Ortsteile so groß wie Hof und Garten zu Fränkisch-Crumbach: Schleiersbach, Erlau, Michelbach und Gütersbach.

Dem ortsansässigen Wirtschafts- und Verkehrsverein (WVV), scheint in guten Zeiten das Blut der sagenumwobenen Rodensteiner durch die Adern zu fließen: Wenn die Frauen und Männer des WVV etwas anpacken, dann wird's in der Regel originell, feierlustig und betriebsam. Dann strahlt Fränkisch-Crumbach mit seinen Festen weit in die Rhein-Main Region hinaus.

Für drei Crumbacher Feste übernehmen die Ehrenamtlichen des WVV die Organisation: für das Crumbacher Muschelfest (vormals Crumbacher Markt) im September, den Crumbacher Wandertag im Oktober sowie den Crumbacher Weihnachtsmarkt am dritten Advent.

Jede Veranstaltung hat ihren besonderen Reiz. Als gelungenes Dorffest blieb den Veranstaltern und Gästen das erste Crumbacher Muschelfest in Erinnerung, das 2011 von dem neuen WVV-Vorsitzenden Günter Horn und seinen Kollegen ins Leben gerufen wurde.

Das Motto „Weck' den Crumbacher in Dir!“ wurde ausgelassen gefeiert – mit Live-Musik, Tanz, Clownerie und Schlemmereien wie frischen bretonischen Muscheln, Wein, Bier und anderen Odenwälder Spezialitäten – und mit tausenden Gästen. Für das nächste Muschelfest versprechen die Verantwortlichen, sich wieder einiges einfallen zu lassen.

Das zweite weit über die Region hinaus bekannte Fest ist der Crumbacher Weihnachtsmarkt.

Frankfurter, Offenbacher, Mannheimer, Wiesbadener, Darmstädter – alle kommen sie zum „romantischen Genuss“ mit Muscheln, Austern, Schleiersbacher Fleischkäse und dem „Original Crumbacher Glühwein“ in die Rodensteingemeinde.

Der „Crumbacher Wandertag“ ist eine Veranstaltung, die schon wegen der sagenhaften Natur rund um Crumbach ein ganz besonderes Ereignis ist. Allerdings sieht der Verein hier noch deutliches Vermarktungs- und Wachstumspotenzial. Ideen dafür gibt es reichlich, und einige davon sollen im Oktober 2012 verwirklicht werden.

Die Frage, ob sich der WVV im Kern als Veranstalter von Volks- und Dorffesten sehe, verneint Günter Horn: „Klar feiern wir hier gerne. Doch alleine darum geht es uns nicht. Wir wollen das ohnehin schon gute Ansehen des Ortes weiter positiv verstärken. Damit man aus nah und fern gerne hier nach Crumbach kommt. Und zwar nicht nur, wenn's was zu feiern gibt, sondern auch mal zum Familienausflug, ins Schwimmbad, zur Sportveranstaltung oder auch zum erholsamen Wochenende.“

Inwieweit man dabei in enger Zusammenarbeit mit Gemeinde und Bürgermeister Eric Engels noch erfolgreicher für Wirtschaft, Handel und Gemeinwohl werden kann, das soll in Kürze auf einer Klausurtagung erörtert werden. Dabei geht es um die Positionierung der Odenwälder Gemeinde, um Fragen der touristischen Attraktivität und Kapazität sowie um die Art der Kommunikation des „begehrlichen Ereignisses“ Fränkisch-Crumbach.

Polstermöbel Born GmbH
Darmstädter Str. 16
64407 Fränkisch-Crumbach
Tel. 06164-1327 Fax 06164-55337
SEIT 1848 Mail: Info@polstermoebel-born.de

**NEUBEZUG,
REPARATUR und
SONDERANFERTIGUNG**

ÜBER
50.000 STOFFE, LEDER
LEDERIMITATE
und POLSTERMATERIAL
für SELBERMACHER

CNC-Lohnzuschnitt von
Papier, Folie und Textilien
Infos unter: www.lohnzuschnitt.de





SEIT 1969 wird im „Schubbe“ gefeiert, bis die Wände wackeln. Foto: Red-Stone

Diskotheek „Red-Stone“

Jeden Freitag heißt es: „Let's rock!“

Die Diskothek „Red-Stone“ gibt es seit 1969. Der „Schubbe“ hat sich seither zur „Disko mit Kultstatus“ entwickelt, in der sich im Lauf der Jahre zwar viel getan, aber nur wenig verändert hat.

Allen Unkenrufen zum Trotz besteht in Fränkisch-Crumbach seit 1969 die von Willi und Erika Eitel eröffnete Diskothek „Red-Stone“. Sie wird liebevoll von allen Besuchern auch „de Schubbe“ genannt. Die „Disko mit Kultstatus“ ist inzwischen weit über das Gersprenztal und den Odenwald hinaus bekannt und beliebt.

Jeden Freitag ab 20.30 Uhr heißt es „Let's rock“ – und diesem Aufruf folgen mittlerweile mehrere Generationen. Mit Rock aus den 80ern, 90ern und den aktuellen Charts lockt seit vielen Jahren DJ Michael Orlik das Publikum auf die Tanzfläche. Die restliche Belegschaft gibt dann Vollgas, denn schon kurz nach 1 Uhr ist der ganze Spaß bis zum nächsten Freitag wieder vorbei.

Seit 1994 veranstaltet das „Red-Stone“-Team regelmäßig alle fünf Jahre im September ein großes Fest. Und 2009 wurde mit vielen Tausend „Schubbe“-Fans der 40. Geburtstag der Diskothek gefeiert.

Aber nur ein Fest – das war DJ Michael nicht genug. Er hat sich noch etwas Besonderes einfallen lassen: An einem Freitag, nachdem die Pforten des „Schubbe“ geschlossen waren, fuhr die Gruppe mit zwei Reisebussen nach Flachau zum Après Ski. Kein Schlaf, sondern eine Party folgte auf die ande-

re. Sonntags ging es, etwas müde, aber total ausgelassen, schon wieder heim. „Das war so super, dass inzwischen zwei weitere Events folgten“, erklärt „Red-Stone“-Chefin Ute Püchner: „2010 waren wir mit einer Luxusfähre mit 140 Gästen in Oslo. Die Board-Disko wurde komplett gemietet und Michael hat auch diesen Kahn gerockt.“

Nach Bergen und Wasser folgte der Himmel: 2011 startete die Truppe mit dem Flieger nach Mallorca und zeigte dort, wie richtige „Schubbegänger“ feiern können.

Kaum zu Hause angekommen, kam auch schon die Frage „... und was machen wir 2012?“. Diese Frage wurde Michael Orlik ständig gestellt. Seine Antwort: „Da bleiben wir mal schön in Deutschland und rocken den Rhein“. Und so wird es kommen: Mit einem eigens gecharterten Schiff geht es am 2. September den Rhein hinauf und hinunter. Mit im Gepäck: die gewohnte „Schubbemusik“ von DJ Michael. Noch sind Plätze für die Tour frei.

Im Lauf der Jahre hat sich also viel getan – und doch fast nichts verändert. „De Schubbe“ ist und bleibt „de Schubbe“, verspricht Püchner: „Mit seinem scheunenartigen Flair und ohne viel Schnickschnack fühlen wir und unsere Gäste uns wohl.“

Wer Lust hat, kommt einfach vorbei. Denn die „Schubbe-Familie“, wie sich die Gäste selbst nennen, freut sich über jeden „Familienzuwachs“

Mehr Infos auf www.red-stone.de.



Christine Horn

Industriestraße 12
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon: 0 61 64 / 91 12 27



Alles Gute für Ihre Fußgesundheit

Orthopädie-Schuhtechnik

- Orthopädische Maßschuhe
- Indiv. Einlagenversorgung
- Indiv. Änderungen am Konfektionsschuh
- Moderne Schuhreparaturen
- Computergesteuerte Druckmessung im Schuh
- Lauf- und Bewegungsanalyse
- Kompressionsstrümpfe nach Image 3D
- Bandagen

Diabetesversorgung

- Diabetesadaptierte Einlagen
- Therapieschuhe
- Elektr. Fußdruckmessung

Modische Markenschuhe

- Komfortschuhe
- Fußschutz- und Pflegeartikel



BISCHOFF
Bewegung hat einen Namen

Industriestraße 12
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon 06164 / 911677
www.bischoff-ortho.de



Freibad im Rodensteiner Land

Für Urlaubsatmosphäre vor der Haustür sorgt in den Sommermonaten das Fränkisch-Crumbacher Freibad: Nach einer umfangreichen Modernisierung präsentiert es sich in frischem Glanz, aber wie zuvor in ruhiger Lage und inmitten einer herrlichen Landschaft.

Die großzügige Anlage bietet für jeden etwas: durchgängige 50-Meter-Bahnen für sportlich ambitionierte Schwimmer, Drei-Meter-Sprungturm für die Mutigen und ein attraktives Planschbecken für die Jüngsten. Auf der weitläufigen Liegewiese findet jeder ein sonniges oder schattiges Plätzchen nach Wahl, für die Kleineren gibt es einen Kinderspielplatz, für die Größeren ein Beachvolleyballfeld.



URLAUBSATMOSPHERE können Besucher des Freibads in der Saroltastraße 54 genießen.

Foto: Gemeinde Fränkisch-Crumbach

Gegen Durst und Hunger hält der Schwimmbadkiosk sein Angebot bereit und lädt zum zwanglosen Treff auf seiner Terrasse ein.

Das Freibad ist zwischen dem 15. Mai und dem 15. September geöffnet. Mehr Informationen gibt es bei der Gemeindeverwaltung und im Internet.